

JUGENDFARM FILDERSTADT



Jahresbericht 2016
30 Jahre JUGENDFARM Filderstadt



Inhalt

1.	30 Jahre Jugendfarm Filderstadt	2
2.	Kurzer Überblick	2
3.	Pädagogische Arbeitsbereiche der Jugendfarm	3
3.1.	Sozialarbeit.....	3
3.1.1	Prävention	4
	Gesundheitsförderung durch Bewegung und gesunde Ernährung	4
	Gewaltprävention durch Konfliktlösung	4
	Suchtprävention durch Stärkung persönlicher Kompetenzen und Nutzung von Ressourcen	4
3.1.2	Integration und Inklusion	4
3.1.3	Partizipation.....	5
3.1.4	Beratung.....	5
3.1.5	Krisenintervention.....	5
3.2.	Bildung	5
3.2.1	Natur	6
3.2.2	Handwerk und Technik.....	7
3.2.3	Kinderkultur	7
3.2.4	Erlebnispädagogik.....	8
3.2.5	Medienpädagogik	9
3.3.	Betreuung.....	9
3.3.1	Öffnungszeiten	9
3.3.2	Besucherstruktur	9
3.3.3	Verlässliche Ferienbetreuung.....	10
4.	Vernetzung im Stadtteil.....	10
4.1.	Kooperation mit anderen pädagogischen Einrichtungen	10
4.2.	MAFF.....	10
4.3.	Kindergeburtstage	10
4.4.	Filderstadt fährt Rad	10
4.5.	Farmfest	10
4.6.	Sommerferienprogramm.....	11
4.7.	Weihnachtsmärkte.....	11
5.	Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement.....	11
5.1.	Tierversorgung	11
5.2.	Aktionssamstage	12
5.3.	Pflege des Ehrenamtes	12
6.	Personalsituation	12
7.	Ausblick	13

1. 30 Jahre Jugendfarm Filderstadt

Am **18. Oktober 1986** wurde die Jugendfarm Filderstadt offiziell eröffnet. In 2016 können wir auf 30 erfolgreiche Jahre Jugendfarm zurückblicken. Dies wäre nicht möglich gewesen ohne das Engagement von vielen Ehrenamtlichen die z.T. über Jahrzehnte Verantwortung für den Verein und die Aktivitäten auf dem Platz übernommen haben und weiterhin übernehmen. Nur durch die ideale und finanzielle Unterstützung der Kommune ist der kontinuierliche Betrieb machbar. Die kreative und professionelle Arbeit der hauptamtlichen und freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichern die Attraktivität und Effektivität der pädagogischen Arbeit in den vielfältigen Arbeitsfeldern. Die Kinder und Jugendlichen beleben mit ihren originellen, kreativen und spontanen Aktivitäten den Platz, sie sind nicht nur Ziel der pädagogischen Aktionen, sondern aktiver gestaltender Teil des Geschehens.

Allen gilt an dieser Stelle **unser ausdrücklicher Dank** für die Arbeit und Unterstützung der Jugendfarm Filderstadt.



Gefeiert wurde am 1. Mai: Das Fest wurde begonnen mit einer Sternwanderung, bei der die Besucher*innen mit den Tieren der Jugendfarm in den 5 Stadtteilen Filderstadts abgeholt wurden.



Beim offiziellen Festakt am Abend des 18. Oktober, kamen neben OB Christoph Traub, dem Geschäftsführenden Schulleiter Ralph Schindler, Vereinsvorstand Dieter Pahlke und Hans-Jörg Lange von unserem Bundesverband, auch „Jugendliche“ aus den vergangenen 30 Jahren zu Wort.

2. Kurzer Überblick

Die Standards im Alltagsbetrieb der Jugendfarm prägten auch das Jahr 2016:

- Ganzjährige Öffnungszeiten,
- Tierbereich und Hüttenbau als zentrale Aktivitäten,
- handwerkliche und kreative Aktivitäten in den Werkstätten,
- Projekte und Aktionen,
- Freizeiten und Feste,
- Verlässliche Ferienbetreuung,
- Gruppenbesuche, vor allem Schulklassen am Vormittag.

Die Aktivitäten des Vereins sicherten in bewährter Weise die Rahmenbedingungen für die pädagogische Arbeit: tägliche Fütterungsdienste durch Eltern, regelmäßige „Farmsitzungen“ zur Absprache zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Eltern und Vorstand; allgemeine Verwaltungsarbeiten, Reparaturen, Umbau- und Renovierungsarbeiten bei mehreren Arbeitsaktionen.

Die **verlässliche Ferienbetreuung** in den Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien gehört zum festen Angebot der Jugendfarm und ist immer früh ausgebucht.

Kooperationen mit Schule findet in unterschiedlichen Formen statt:

- Seit bestehen der **Ganztageschule** an der Werkrealschule am Bildungszentrum Seefälle in **Bonlanden** kommen **drei Gruppen** an drei Nachmittagen auf die Jugendfarm, um an unseren Angeboten teilzunehmen. Diese Zusammenarbeit läuft in den nächsten Jahren aus. Diese Kooperation können wir nun mit der **Realschule am Bildungszentrum Seefälle** fortführen, die ab dem Schuljahr 2017/18 mit Ganztagesangeboten startet.
- Fester Bestandteil ist zu Beginn jeden Schuljahrs ein **Klassengemeinschaftstraining**, das alle 6 fünften Klassen des **ESG** bei uns durchführen.
- **Schulklassen der Grundschulen** besuchen die Jugendfarm **am Vormittag** zu unterschiedlichen Programmen, die entweder am Unterrichtsinhalt orientiert sind oder der Stärkung der Klassengemeinschaft dienen.
- Regelmäßig und fest integriert ist der regelmäßige **Besuch von Klassen** der verschiedenen **Sozialpädagogischen Bildungs und Beratungszentren (SBBZ – Pestalozzischule)**. Diese kommen ganzjährig oder über mehrere Monate, um mit den Schülerinnen und Schülern handlungsorientierte Projekte durchzuführen.
- Vor allem im Sommerhalbjahr finden **Schulklassenfeste** auf der Jugendfarm statt oder wir werden als attraktives **Ausflugsziel** genutzt.



3. Pädagogische Arbeitsbereiche der Jugendfarm

Die konkreten Aktivitäten der pädagogischen Arbeit im Jahr 2016 werden in den drei Arbeitsbereichen Sozialarbeit, Jugendfarm als Teil der Bildungslandschaft und die Jugendfarm als Betreuungseinrichtung dargestellt.

3.1. Sozialarbeit

Sozialarbeit umfasst die Bereiche Prävention, Inklusion, Partizipation und Beratung.

3.1.1 Prävention

Gesundheitsförderung durch Bewegung und gesunde Ernährung

Um Kinder und Jugendliche, die sich häufig zu wenig bewegen und zu viel vor Fernseher und Computer sitzen in Bewegung zu bringen haben wir verschiedene Aktionen durchgeführt: Großspielaktionen, Radtouren, verschiedene Ballsportarten, Toben
Aber auch der Alltagsbetrieb der Jugendfarm zeichnet sich durch Bewegungsanregungen aus: Immer sind andere Kinder zum Spielen da. Stillsitzen ist da nicht angesagt. Beim Ausmisten und Reiten, bei Ballspielen oder „Verstecken“, beim Bauen und Werken sind **Kinder und Jugendliche in Bewegung**.

Pädagogischer Mittagstisch

Unser Programm heißt: **Kochen mit Kindern. An 100 Tagen im Jahr**, immer samstags und täglich in den Ferien bot die Jugendfarm wieder ein vegetarisches **Mittagessen** an. Grundsätzlich wird frisch, mit Gemüse vom Biolandhof Hörz gekocht
Täglich essen zwischen 15 und 50 Personen mit. Gekocht wurde gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen. Mitessen konnten Kinder und Eltern, das Essen kostet immer 1.-€.



Gewaltprävention durch Konfliktlösung

Zu unseren täglichen Aufgaben gehört mit Kindern und Jugendlichen Formen der **gewaltfreien Konfliktlösung** ein zuüben. Dazu werden Konfliktlösungsstrategien gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen eingeübt und versucht diese konsequent anzuwenden. Das heißt konkret im Konfliktfall wird i.d.R. mit den Beteiligten gemeinsam versucht, die Situation zu erörtern, Eskalationsmuster aufzudecken und alternative Handlungsmodelle anzubieten.

Suchtprävention durch Stärkung persönlicher Kompetenzen und Nutzung von Ressourcen

Grundsätzlich dienen alle Aktivitäten, die Kindern und Jugendlichen helfen sich zu selbstbewussten, vielseitig interessierten und aktiven Menschen zu entwickeln der Suchtvorbeugung. Auf der Jugendfarm versuchen wir im Rahmen von sinnvoller Freizeitgestaltung in erster Linie Erfolgserlebnisse zu ermöglichen. Gerade Kinder und Jugendliche, die in ihren Familien wenig positive Zuneigung erfahren und denen in der Schule Erfolgserlebnisse fehlen, laufen Gefahr in Scheinwelten zu flüchten (TV und PC-Spiele, Süßigkeiten, Drogen, etc.).

Mit erlebnispädagogischen Aktionen können neue Erfahrungen mit sich und anderen in spannenden Situationen gemacht werden. (siehe Pkt. 3.2.4. Erlebnispädagogik, S. 7)

3.1.2 Integration und Inklusion

Ein besonderes Merkmal der pädagogischen Arbeit auf der Jugendfarm stellt die Tatsache dar, dass sich dort Menschen unterschiedlicher Herkunft begegnen. Ausgehend von dem gemeinsamen Interesse an attraktiver Freizeitgestaltung treffen dort täglich Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern ...

- ... mit Migrationshintergrund
- ... unterschiedlicher sozialer Herkunft

- ... verschiedenen Alters
- ... unterschiedlichen Geschlechts
- ... oder mit Behinderungen

zusammen. Menschen, die sonst häufig nur unter sich sind oder nur in speziell inszenierten oder institutionalisierten Zusammenhängen anderen begegnen. Wichtig ist uns dabei, dass alle gemeinsam an den verschiedenen Aktivitäten beteiligt sind, um gegenseitig Erfahrungen zu machen, zu unterstützen und anders sein respektieren zu können.

Eine weitere pädagogische Aufgabe war der Einsatz von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit gerichtlich auferlegten gemeinnützigen Arbeitsstunden. Sie versuchen wir in den Farmbetrieb zu integrieren, um ihnen ein Modell für gelingenden zwischenmenschlichen Umgang zu geben.

3.1.3 Partizipation

Partizipation heißt auf der Jugendfarm: Mitwirkung, Mitbestimmung, Selbstbestimmung

- als Grundprinzip der pädagogischen Arbeit
- in der täglichen Auseinandersetzung mit Kindern und Jugendlichen
- in verschiedenen institutionalisierten Gremien (Pferdebesprechung, Farmtreff, Hüttendorfsversammlung)



Gemeinsam mit Geflüchteten reparieren wir die Brücke im Hüttendorf

3.1.4 Beratung

Die Jugendfarm stellt ein niederschwelliges Beratungsangebot dar. Kinder, Jugendliche und Erwachsene nutzen die Fachlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um Hilfe bei Problemen mit Familie, Freunden, Schule oder Erziehung zu bekommen.

3.1.5 Krisenintervention

Immer wieder beobachten die Pädagogen Verhaltensweisen bei Besucher*innen der Jugendfarm, die auf Problemlagen in Familie oder Schule hindeuten. Oft ist es möglich, in Gesprächen das Vertrauen der Kinder soweit zu gewinnen, dass sie von ihren Schwierigkeiten erzählen. Meist reicht die kontinuierliche Begleitung dieser Kinder durch klärende Gespräche und in der gemeinsamen Suche nach Lösungen oder Verhaltensalternativen aus. Manchmal sind die belastenden Umstände oder Reaktionen darauf jedoch massiv: Liegt der Verdacht auf Selbstgefährdung bzw. Kindeswohlgefährdung nahe, können wir auf die gute Zusammenarbeit mit dem sozialen Dienst zurück greifen.

3.2. Bildung

Als Einrichtung der **außerschulischen Jugendbildung** (KJHG § 11, Abs. 3/1) sind auf der Jugendfarm vielfältige Bildungspotentiale aufgehoben. Im Rahmen selbstbestimmter Projekte handeln Kinder und Jugendliche bei uns aus eigenem Antrieb und lernen das was sie wollen, dadurch erlangen sie neben Wissensvermehrung vor allem **Handlungskompetenz**.

3.2.1 Natur

Die 4 Elemente

Der spielerische Umgang mit **Feuer, Wasser, Erde und Luft** ist für viele – vor allem jüngere Kinder - eine attraktive Beschäftigung, bei der sie diese Elemente ungestört **erleben** und **erforschen** können. Die Feuerstelle zum **Experimentieren** mit Feuer und der Spielsee, sind zu allen Jahreszeiten ein Anziehungspunkt für die Kinder.



Auch die **Winterbadetage**, bei denen wir Badewannen rund um die Feuerstelle beheizen, bieten Erfahrungen der besonderen Art, gerade wenn Schnee und Eis für die entsprechende Stimmung sorgen.

Der Tierbereich

Die tägliche Versorgung aller Farmtiere ist Mittelpunkt des Tagesablaufs. Kinder, die im Laufe des Nachmittags eine Aktivität mit den Tieren machen möchten, helfen bei der Versorgung der Tiere mit.

Während sich für die Kinder alles um die Tiere dreht, steht für uns Pädagogen das **soziale Lernen** und die Übernahme von Verantwortung im Vordergrund. Durch die hohe Motivation, die speziell von den Ponys ausgeht, können Kinder immer wieder dazu ermutigt werden, soziales Handeln einzuüben. Gefördert werden:

- **Hilfsbereitschaft**
Viele der Arbeiten sind alleine nicht zu schaffen, da muss man sich gegenseitig helfen.
- **Konfliktfähigkeit**
Gemeinsam wird besprochen, welches Programm stattfinden soll. Die Kinder lernen, ihre Wünsche zu äußern und diese gegenüber anderen zu vertreten.



Vorführen der Ponys beim Pferdemarkt

- **Toleranz**
Wenn viele Menschen an einem Projekt arbeiten, gibt es immer auch unterschiedliche Ansichten, die es zu tolerieren gilt.
- **Inklusion**
Bei vielen Aktivitäten begegnen sich Mädchen und Jungen aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten und Milieus, mit verschiedenem Bildungsstand, Kinder ausländischer Herkunft oder mit Behinderungen mit dem selben Ziel, z.B. am Feuer.
- **Selbstvertrauen**
Die von den Pädagogen übertragenen verantwortungsvollen Aufgaben, wie z.B. die Wochenendfütterung werden eigenständig durchgeführt und bedürfen dazu dem eigenen Zutrauen.

Gartenarbeit und Landwirtschaft

Die Arbeit mit den Kindern im **Jugendfarmgarten** wird vor allem von den ehrenamtlich aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angeleitet. Hier können Kinder und Jugendliche die jahreszeitlichen Kreisläufe hautnah erleben.

Auch die landwirtschaftlichen Aufgaben werden gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und Eltern bewältigt: Im Sommer wird täglich Futtergras gemäht und den Tieren gefüttert. Die landwirtschaftlichen Geräte werden gewartet und repariert. Das Heu muss eingebracht werden. Gülle wird gefahren, der Mist ausgebracht.

3.2.2 Handwerk und Technik

Hüttenbau

Das Hüttendorf ist neben dem Tierbereich das zentrale Angebot der Jugendfarm. Ganzjährig wird hier gebaut, wobei im Frühjahr und nach den Sommerferien am meisten los ist. Ziele sind vor allem **Selbsttätigkeit** und die **Steigerung handwerklicher, kreativer und sozialer Kompetenzen**. Die Aufgabe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt im Vorbereiten, Begleiten, Anregen und Vermitteln.



Einweihung und Taufe des neuen Schiffs

Werkstätten

Die Fahrradwerkstatt und die Holzwerkstatt bieten die Möglichkeit, sich handwerklich zu betätigen. Schmieden war dabei ein Schwerpunkt im Winterhalbjahr. Entstanden sind dabei Kerzenständer, Messer und Hufauskratzer.

In den Werkstätten geht es neben dem **Umgang mit Material und Werkzeug** um **Lernen durch Ausprobieren**, umsetzen eigener Ideen, aber auch **Durchhalten**, etwas Fertigstellen und Aufräumen gehören dazu. So sollen gleichzeitig **Stärkung** ("Ich kann") und **Grenzerfahrungen** ("Ich brauche Hilfe") möglich werden. Zum Erlernen des sachgerechten Material- und Werkzeuggebrauchs benötigen die Kinder **Anleitung** durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3.2.3 Kinderkultur

Kreatives Arbeiten

Regelmäßige Kreativangebote gehören ganzjährig ebenso zum Alltag der Jugendfarm, wie spontane und besondere Aktionen, die das Ausprobieren verschiedener Materialien erlauben, in 2016 waren das z.B. Emailieren, Töpfern, Bau einfacher Rhythmusinstrumente.

Vor allem im Winterhalbjahr bieten wir zusätzlich regelmäßig **Tonen** und **Kerzenziehen** an, so dass die Jugendfarm auch in der kalten Jahreszeit attraktiv für Kinder und Jugendliche ist.



Kränzbinden für den Weihnachtsmarkt

Spielaktionen

Die Jugendfarm ist ein Spielplatz. Bei schönem Wetter werden draußen regelmäßig **Spielaktionen mit größeren Gruppen** organisiert. Selbständig spielen die Kinder und Jugendlichen aber auch klassische Spiele wie Badminton oder Tischtennis. Wir versuchen darüber hinaus auch alte Spiele (z.B. Murmelspiele) und neue (z.B. Kubb) bekannt zu machen. Drinnen werden täglich neben Kicker und Billard auch immer wieder neue Spiele am Spieltisch gespielt. Immer geht es dabei um die Auseinandersetzung mit anderen, bei den gruppendynamischen Prozessen bei wilden Spielen im Freien genauso wie am Spieltisch.



3.2.4 Erlebnispädagogik

Sommerfreizeit im Hochschwarzwald

Unser „Klassiker“ ist die erlebnispädagogische Sommerfreizeit im Schwarzwald, mit dem Ziel Gemeinschaft und Abenteuer zu erleben.

Eine Woche gemeinsam mit anderen Kindern und Jugendlichen in einer rustikalen Hütte mitten im Wald zu verbringen, da war **soziales Lernen** vorprogrammiert. Im täglichen Beisammensein wurden unter anderem **Konfliktfähigkeit und Toleranz** geübt, **Mitbestimmung, Teamarbeit** und **Rücksichtnahme**.

Wanderritt

Wanderreiten, das heißt:

- gemeinsam mit Ponies und anderen Menschen unterwegs sein,
- mal auf dem Pferderücken, mal zu Fuß neues Gelände entdecken,
- sich rund um die Uhr um die Tiere kümmern,
- miteinander Spaß haben und sich besser kennen lernen,
- ungewohnte, spannende Situationen meistern,
- raus aus dem Schlafsack zum Füttern auch wenn man noch gar keine Lust hat,
- die Gruppe und sich selbst mit Essen und Getränken versorgen,
- sich nach 'nem anstrengenden Tag am Lagerfeuer ausruhen,
- und vieles Schöne mehr ...

Wanderritte versprechen erlebnisreiche Tage in Wald und Flur. Die Reiterinnen kamen an ihre persönlichen Grenzen sind aber alle glücklich und gesund auf die Jugendfarm zurück gekommen.



3.2.5 Medienpädagogik

Musikwerkstatt und Medienwerkstatt

Die Musikwerkstatt ist neben E-Gitarren, Keyboard und Schlagzeug mit vielerlei Trommeln, Schlag- und Rhythmusinstrumenten ausgestattet. Kinder und Jugendliche können experimentieren oder gezielt einzelne Instrumente erlernen.

Bei Arbeiten **am PC schulen** wir Kinder und Jugendliche in der digitalen Bildbearbeitung und in der Pflege unserer homepage.



Ziel ist dabei der **creative** aber auch der **kritische Umgang mit den neuen Medien**.

3.3. Betreuung

Die Jugendfarm ist eine **ganzjährige** Betreuungseinrichtung für alle Schulkinder Filderstadts. Sie können und sollen sich selbständig und eigenverantwortlich auf der Jugendfarm beschäftigen. Allein sind sie aber nicht, **pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** sind für sie da, wenn sie gebraucht werden.

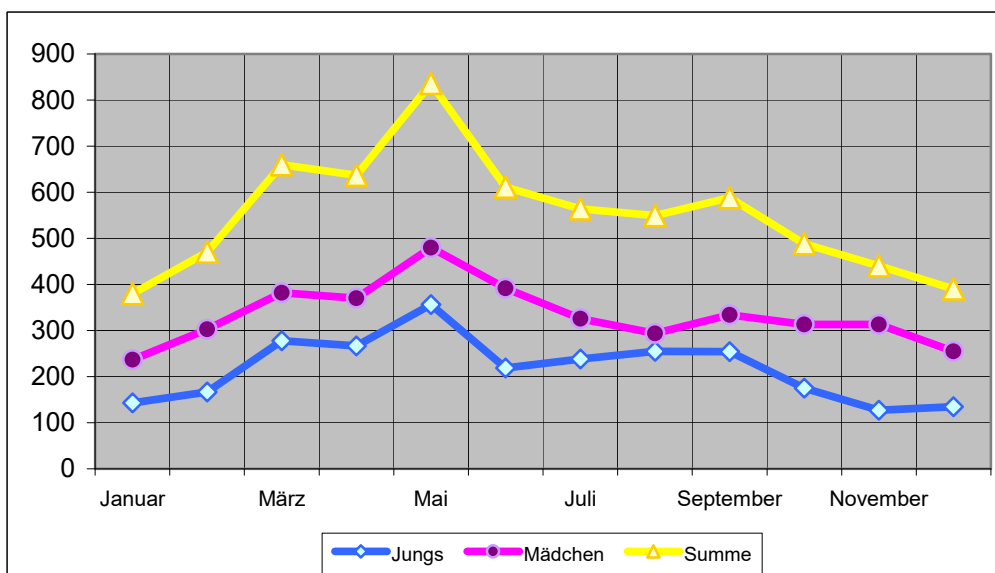
3.3.1 Öffnungszeiten

Als **offenes Betreuungsangebot** hat die Jugendfarm zwischen 4 und 7 Stunden am Tag geöffnet. In 2016 haben wir an 245 Tagen Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Von den **236 Öffnungstagen** waren **63 Tage Ferien** (27).%

3.3.2 Besucherstruktur

Im offenen Nachmittagsbetrieb besuchen die Jugendfarm **zwischen 15 und 80 Kinder** und Jugendliche **täglich**. 2016 waren das durchschnittlich 28 Kinder und Jugendliche am Tag. Der Anteil der Mädchen beträgt ca. 60 %.

	Summe Besucher	Durchschnitt pro Tag	Durchschnitt Jungs	Durchschnitt Mädchen	Durchschnitt Dienstag	Durchschnitt Mittwoch	Durchschnitt Donnerstag	Durchschnitt Freitag	Durchschnitt Samstag
2016	6616	28	11	17	24	25	26	34	31



Zusätzlich zu den Kindern und Jugendlichen die im offenen Nachmittagsbetrieb die Jugendfarm besuchen, kommen diejenigen, die in (sozialpädagogischen) Gruppen kommen und die Schulklassen am Vormittag.



3.3.3 Verlässliche Ferienbetreuung

Seit 10 Jahren bietet die Jugendfarm in den Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien ein **ganztägiges Betreuungsangebot** für Mädchen und Jungen der 1. bis 5. Klasse aus Filderstadt an.

Die Jugendfarm in Bonlanden bot 2016 sechs Gruppen mit je 20 Kindern eine verlässliche Betreuung von 7.30 bis 18 Uhr an. **Frühstück und Mittagessen** wurden gemeinsam mit den Kindern zubereitet. Die vielfältigen Spiel- und Erlebnismöglichkeiten der Jugendfarm konnten wahrgenommen werden. Betreut werden die Gruppen jeweils von 2 zusätzlich angestellten Honorarkräften. Unsere Erfahrungen zeigen, dass die Gruppen immer früher ausgebucht sind.

4. Vernetzung im Stadtteil

4.1. Kooperation mit anderen pädagogischen Einrichtungen

In der warmen Jahreszeit erreichten uns fast täglich Anrufe von Schulen und Kindergärten, von Tagesgruppen, Hortgruppen und der Kernzeitbetreuung, die mit ihren Kindern gerne Zeit auf der Jugendfarm verbringen wollen.

Die Kinder der 2. Klasse der Waldorfschule, begleitet von Lehrkräften und engagierten Eltern, fütterten und pflegten unsere Tiere im Rahmen einer „Jugendfarmepoche“ vier Wochen lang jeden Morgen.

4.2. MAFF

Gemeinsam mit anderen in der Mädchenarbeit aktiven Frauen waren wir wieder an den Mädchenaktionsferien beteiligt. Ein Teil des Angebots fand auf der Jugendfarm statt. Mitarbeiterinnen der Jugendfarm führten im Jugendhaus „Z“ und auf der Jugendfarm Angebote für die Mädchen durch.

4.3. Kindergeburtstage

Zum Teil mehrmals in der Woche nutzen Familien das Jugendfarm-Gelände um einen Kindergeburtstag zu feiern. Geschätzt werden dabei neben dem offenen Gelände, die vielfältigen Möglichkeiten und vor allem die Möglichkeit für eine kleine Spende einen spannenden Nachmittag zu verbringen, der noch vom Spiel der Kinder bestimmt wird.

4.4. Filderstadt fährt Rad

Da Bewegungsförderung eines unserer Ziele ist, sind unsere Aktionen im Programmheft „Filderstadt fährt Rad“ inzwischen schon Tradition. Unsere Angebote reichten im Jahr 2016 von gemeinsamen Radtouren, über einen Fahrradgeschicklichkeitsparcours, Fahrradgeländespielen bis zu Reparaturkursen für Kinder.

4.5. Farmfest

Im Jubiläumsjahr 2016 fand mit der Sternwanderung eine besondere Aktion statt, bei der die Besucher*innen von den Jugendfarmkindern gemeinsam mit den Tieren der Jugendfarm in den 5 Stadtteilen Filderstadts abgeholt wurden.

Nicht nur für das leibliche Wohl war beim Fest bestens gesorgt, die jungen Besucherinnen und Besucher konnten sich an einer spannenden **Spielstraße**, mit den Klassikern der letzten 30 Jahre, die von unseren aktiven Farmkindern betreut wurde, die Zeit vertreiben.

4.6. Sommerferienprogramm

Mit unserer Beteiligung am Ferienauftakt-Fest „Aus die Schule, fertig los ...“ begannen auch unsere Angebote im Sommerferienprogramm der Stadt. Mit zahlreichen Angeboten waren wir auch 2016 dabei.

4.7. Weihnachtsmärkte

Wie die Jahre zuvor war die Teilnahme an den Weihnachtsmärkten in Plattenhardt und an der Gutenhalde ein Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit und für die Finanzierung der Jugendfarm unerlässlich.



5. Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement

Die Jugendfarm gibt es nur, weil sich seit über 30 Jahren Bürgerinnen und Bürger für diese Einrichtung in erheblichem Umfang engagieren. Die Zahl der Vereinsmitglieder bleibt in den letzten Jahren mit ca. 200 Mitgliedsfamilien konstant. Die Zahl der Austritte und die Neumitglieder halten sich die Waage



In ca. 1500 Stunden ehrenamtlicher Arbeit pro Jahr werden Fütterdienste, pädagogische Angebote auf der Jugendfarm, Umbau, Instandhaltung und Vereinsaufgaben wie Sitzungstermine, Personalverwaltung, Kassenführung und Öffentlichkeitsarbeit übernommen. Allerdings wird es immer schwieriger Ehrenamtliche zu gewinnen. Vor allem für längerfristige Aufgaben möchte sich kaum mehr jemand verpflichten.

Umweltminister Untersteller informiert sich über die Jugendfarm

Auch Kinder und Jugendliche werden behutsam an das Ehrenamt herangeführt. Die Wochenendfütterdienste werden in aller Regel von Farmkindern übernommen. Ältere Kinder, die schon lange die Farm besuchen, bekommen einen Schlüssel und leiten die jüngeren Kinder an. So wachsen sie langsam in die Verantwortung für ihr Handeln, für die Tiere und für andere hinein. Jugendliche, die schon länger auf der Farm sind, selbstständig handeln und Einsatz zeigen, werden zu „Ehmis“ (ehrenamtliche Mitarbeiter) ausgebildet. Dieses Amt kommt der Stellung eines Jugendleiters in anderen Vereinen gleich.

5.1. Tierversorgung

Neben der Arbeit im Garten, an Projekten und bei Werkangeboten für Kinder und der einen oder anderen Reparaturarbeit in Haus und Hof leisten die ehrenamtlich aktiven Eltern Beachtliches im täglichen Betrieb. So werden unsere zahlreichen Tiere an 365 Tagen im Jahr jeden Morgen ehrenamtlich von Eltern gefüttert und versorgt.

5.2. Aktionssamstage

Sechs mal im Jahr treffen sich auf der Jugendfarm viele Helferinnen und Helfer. Dann werden Ställe, Zäune, Spielzeug repariert, Bäume geschnitten, technisches Gerät gewartet oder gründlich geputzt. Die ganze Gruppe wird mit einem leckeren Mittagessen, sowie Kaffee und Kuchen am Nachmittag belohnt. Die **Kinder**, die an diesen Samstagen auf dem Platz sind, **werden in die Arbeiten mit einbezogen**. So lernen sie, dass man etwas dafür tun muss, wenn man einen tollen Abenteuerspielplatz haben will.



Einweihung einer neuen Schaukel durch H. Scholpp

5.3. Pflege des Ehrenamtes

Gut funktionierendes Ehrenamt setzt eine gute Pflege und Anleitung voraus. Diese wird vom hauptamtlichen Team und teilweise vom Vorstand übernommen. Sie umfasst die gemeinsame Erstellung der Fütterpläne, gemeinsame Planung und Durchführung von Festen und Weihnachtsmärkten, Koordination von Arbeitseinsätzen, aber auch regelmäßige Sitzungen mit interessierten Eltern, gemeinsame Fortbildungen und jährlich eine mehrtägige Klausur. Als Dankeschön gab es an Weihnachten wieder kleine Geschenke und das Team lies sich wieder ein besonderes Dankeschön einfallen.

6. Personalsituation

Die 2,5 Personalstellen waren in 2016 besetzt mit Regina Vogt (100%), Klaus Schock (75%) und Martin Glück (75%), 20% wurden mit Honorarkräften für die verlässliche Ferienbetreuung besetzt. Die Besucherstruktur verändert sich. Es gibt die Tendenz, dass mehr jüngere, unselbständigere und z.T. verhaltensoriginelle Kinder die Jugendfarm besuchen und weniger aktive, engagierte Jugendliche. Diese haben uns unterstützt und kleinere mit angeleitet. Das führt dazu, dass z.B. bei Urlaub oder Krankheit und in Zeiten hoher Besucherzahlen, **zusätzliche Personalkapazitäten notwendig** wären.

Seit einigen Jahre machen wir mit unseren Freiwilligen im ökologischen Jahr (**föj**) sehr gute Erfahrungen. Im Herbst wurden Caro Hartmann und Lasse Gerth von Sandra Charissé und Laura Hugel abgelöst. In den Seminaren unseres Trägers der Landeszentrale für politische Bildung, lernen die FÖJ nicht nur ökologische Zusammenhänge verstehen, sondern bringen diese auch in den Alltag der Jugendfarm ein.

Viele zusätzliche Angebote der Jugendfarm sind nur durch den engagierten Einsatz vieler Praktikantinnen und Praktikanten der Fachschulen für Sozialpädagogik möglich, mit denen die Jugendfarm kooperiert. Über die Jahre hat sich die Jugendfarm Filderstadt einen guten Namen als Ausbildungsstelle für Schülerinnen und Schüler dieser Schulen gemacht.

Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen wieder an verschiedene Fortbildungsveranstaltungen teil. Das ist ein wichtiger Beitrag zur weiteren Steigerung der Qualität der pädagogischen Arbeit auf der Jugendfarm.

7. Ausblick

1. Nachdem aufregenden Jubiläumsjahr erwarten wir für 2017 wieder etwas ruhigere Zeiten.
2. Die **Freizeitbetreuung im Rahmen der Ganztageschule**, die die Jugendfarm seit 10 Jahren für die Werkrealschule durchführt, wird durch die Auflösung der Schule langsam zurück gefahren. Im selben Umfang werden wir ab dem Schuljahr 2017/18 Angebote für die Realschule Bonlanden durchführen, die ein Ganztagesangebot an der Schule aufbaut.
3. Die **verlässliche Ferienbetreuung** wird weiterhin zum festen Programm der Jugendfarm in den Ferien gehören.
4. Damit die gut funktionierende Trägerschaft durch den Jugendfarmverein auch zukünftig gewährleistet werden kann, wird es eine wichtige Aufgabe des Vereins bleiben **bürgerschaftliches Engagement** zu fördern. Eine Voraussetzung dafür ist die eingespielte Zusammenarbeit und Kooperation zwischen Ehrenamtlichen und den hauptamtlich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die Arbeit insgesamt strukturieren, planen und organisieren.



Hoffentlich brennt auch in Zukunft nichts an...